



Der Gerner Wertekompass

Vorab:

Wir sind als Verein in einer sich permanent schneller ändernden Umwelt in einer Entwicklung, die nicht geradlinig verläuft, sondern immer wieder korrigiert werden muss. Solche Korrekturen können auch eine grundlegende Neuausrichtung mit sich bringen.

Der Versuch des „Sowohl-Als-Auch“, also der Gleichgewichtung der sportlichen Ausbildung und der werteorientierten Ausbildung hat sich als nicht sinnvoll umsetzbar gezeigt. Der sportliche Ehrgeiz von Eltern und Spielern überlagert häufig den sozialen inneren Anspruch.

Die engagierten Ehrenamtler (Jugendleitung, Vorstand, Trainer) UND die Kinder werden zwischen unseren Ansprüchen und der Realität (rein sportlich ausgerichtete Vereine) zerrieben. Eltern und Trainer drohen mit Wechseln, wenn dies oder jenes nicht passiert. Absurd. Der Versuch der JL dieser Gemengelage mit situativer Lösungsfindung zu begegnen, ist aussichtslos.

Spaß macht das nicht. Niemandem.

Kurz: Es reicht!

Denn am Ende gibt es immer nur Verlierer.

Vor diesem Hintergrund beschließen wir, die Ausrichtung der Jugendarbeit bei der FT Gern zum Schutz der Kinder, Ehrenamtler und Eltern grundlegend anzupassen.

Grundlagen:

- **Wir alle verbringen unsere Freizeit hier im Ehrenamt**
- **Wir alle möchten in unserer Freizeit mehr Spaß & Freude haben, als Stress**
- **Wir wollen einen Verein, der einen Gegenpol zur schulischen Drucksituation darstellt. Kinder, Trainer und auch Eltern sollen mit Freude Teil des Vereins sein**
- **Wir alle möchten die besten Lösungen für die Entwicklung unseres Vereins als Summe seiner Mitglieder**
- **Persönliche Interessen stehen im Verein immer hinter den Vereinsinteressen**

Der Gerner Wertekompass

Gemeinschaftsentwicklung vor der sportlichen Entwicklung!

Wir verstehen uns als integrative Wertegemeinschaft. Die Vermittlung grundlegender Werte wie Gemeinschaft, Respekt, Freundschaft, Sozialkompetenz steht immer im Vordergrund. Die sportliche Entwicklung folgt der Gemeinschaftsentwicklung hinterher.

Breitensport vor Spitzensport!

Wir wollen damit ein Gegenpol zu einer Entwicklung des immer schneller, weiter und höher sein. Diesen Bereich überlassen wir gerne den kommerziellen Anbietern und den sportlich übermotivierten Vereinen.

Ausbildung statt Ligendruck!

Wir wollen raus aus diesem ligengetriebenen Irrsinn, der am Ende nur Schäden bei gestressten Kindern, Eltern und Trainern hinterlässt. In diesem Zusammenhang definieren wir die Kreisklasse/Kreisliga als höchste in unserem Verein angestrebte Liga. Es gibt weder Ligendruck noch Tabellendruck. Die Gesamtausbildung steht immer vor dem Ergebnis!

Kindersicht als Hauptperspektive!

Wir stellen die Kinder und Jugendlichen in das Zentrum der Betrachtung. Aus deren Perspektive sind wertschätzende Strukturen zu schaffen. Nicht für TrainerInnen und gleich gar nicht für Eltern.

Wir respektieren uns gegenseitig!

Wir behandeln jeden anderen immer so, wie wir selbst behandelt werden möchten mit Respekt auf Augenhöhe.

Kein Abwerben!

Wir werben weder Spieler noch Trainer von anderen Vereinen ab! Intern werden Teamwechsel von Spielern immer nur bei Einvernehmlichkeit der betroffenen TrainerInnen und Eltern unter Einbeziehung der Jugendleitung durchgeführt.

Reinschnuppern!

Wir starten mit der Ausbildung im Alter von 5 Jahren. Übersteigt die Zahl interessierter Kinder die Zahl der verfügbaren Plätze, wird nach Schnuppertrainings über die Aufnahme entschieden.

Zusammenhalt zuerst!

Wir fördern immer den Zusammenhalt in den Teams.

Auf die Einstellung kommt es an!

Wir nehmen TrainerInnen auf, die unseren Weg verstehen und leben.
Wir nehmen JugendspielerInnen auf, deren Eltern den Weg verstehen und voll akzeptieren.
TrainerInnen, Eltern und SpielerInnen, die diesen Weg nicht gehen wollen oder können, sollten sich neu orientieren.